

ALBOLINA UND DIE BREGOSTENA **Eine Kinderoper**

Text: Barbara Wünsch

(nach einer Legende aus den Dolomiten von Auguste Lechner)

Musik: Wolfgang Wünsch

Komponiert für eine 5. Klasse 2014

Dauer: ca. 60 Minuten

Altersstufe: 5./6. Klasse

Schwierigkeit: leicht bis mittelschwer

Sologesang, zwei- und dreistimmige Gesänge

Instrumente: Streichquintett, Flöte und Schlagwerk

Textbuch, Klavierauszug, Partitur, Chorpartitur, Instrumentalstimmen

Zu beziehen bei:

edition zwischentöne

Buch- und Musikverlag Gerhard Beilharz

Forststr. 15

73235 Weilheim

www.edition-zwischentoene.de info@edition-zwischentoene.de

Inhalt

Albolina, die Tochter des Grafen von Doleda, ist todkrank. Als ihr Vater im Wald von seinem Pferd abgeworfen wird, trifft er die Kräuterfrau Bregostena. Als sie vom Leid der Tochter hört, verspricht sie zu helfen, aber alle, auch der Graf, müssen ihre strengen Anweisungen befolgen. Sie erscheint im Schloss und gibt den Auftrag, sehr schnell ein Haus mit einem Söller zum Morgenlicht hin zu errichten. Albolina zieht nun mit der Bregostena in dieses Haus; bei Sonnenaufgang begibt sie sich jeden Morgen auf den Söller und spricht einen heilenden Lichtspruch. Nach Wochen bereits ist sie vollständig genesen; den Lichtspruch soll sie von nun an nicht mehr sagen, denn anderen Naturwesen werden durch das Sprechen dieses Spruches durch einen Menschen die Kräfte entzogen. Albolina aber mag auf den Spruch nicht mehr verzichten; eitel und eigennützig gebraucht sie ihn weiterhin.

Die Naturwesen – Nebelspukgestalten, Felskobolde, Fledereulen – beraten nun unter der Führung der schauerlichen Hexe Striona, wie sie Albolina strafen können. Der Bregostena wird zum Vorwurf gemacht, dass sie einem Menschenkind, das wie alle Menschen egoistisch ist, helfen wollte. Nur der weise Alte vom Berge Carmeloi bittet um ein milderes Urteil.

Als Albolina mit ihrem Vater im Gewitter unterwegs ist, wird sie von den Naturwesen entführt; die dahinwelkenden Wasserwesen – die Yarines – erregen Albolinas Mitleid. Sie sieht zum ersten Mal, was ihr Spruch in der Welt der Naturwesen bewirkt: Sie siechen

dahin. Albolina wird nun zur Strafe in der Einsamkeit des Gebirges an einen Felsen gekettet mit dem Urteil, dort so lange hängen zu müssen, bis sie einem Menschen das Leben rettet. Nach vielen Monaten fällt der Hirte Engelbert in der Nähe Albolinas in eine Felsspalte. Da er nichts sieht, findet er keinen Ausweg. Auf seine Hilferufe reagiert Albolina mit dem neu gelernten Nachtspruch, mit dem sie ihr gesammeltes Licht weiter schenkt. Sie erleuchtet ihm so den Weg, so dass er sich retten kann. Daraufhin wird Albolina befreit und auf dem Schloss Doleda wird Hochzeit gehalten. Der früher so standesbewusste Graf ist weise und milde geworden; er erlaubt seiner Tochter die Heirat mit einem einfachen Hirten.

Rollen:

Amme

Arzt

Dienerin

Junker von Schloss Canazei

Graf von Doleda (große Rolle)

Bregostena (große Rolle)

1. Magd

2. Magd

3. Magd

4. Magd

1. Knecht

2. Knecht

1. Zofe

2. Zofe

3. Zofe

1. Bursche

2. Bursche

Albolina (große Rolle)

Striona (große Rolle)

Duy

Der Alte vom Berge Carmeloi

Jäger

Knechte

Engelbert

3 Yarines

Blick in die Noten (Auszüge) →

1. Bild

Musik: W. Wunsch
Text: B. Wunsch

$\text{♩} = 36$

mp

5

9

13

16 $\text{♩} = \text{♩}$

Amme

Wie geht es mei-ner Klei-nen, sagt mirs of - fen, kann

19 Arzt

end lich ich auf ei - ne Bess - rung hof - fen? Heut war so - gar zum Schimp - fen sie zu

22

schwach, sie stöhn - te nur und klag - te weh und ach! Wenn ich nur

25

wüs - ste, was die Jung - fer hat... Sie trinkt doch Milch und isst sich reich - lich

28 Amme

satt? Ach, wenn sie's tä - te, das wär wirk - lich schön! S'ist

94

rit.

wird es täg-lich im-mer schlim-mer.

wird es täg-lich im-mer schlim-mer.

2. Bild

♩ = 80

4

Graf

Ver-rück - ter

62

sund-heit gab und Schön-heit ihr das Licht!

Chor

Wie Mor-gen-rö-te zart strahlt ihr Ge-

65

sicht, Ge-sund-heit gab und Schön-heit ihr das Licht!

Al-bo-

68

-li-na, Al-bo-li-na, wun-der-

Al-bo-li-na sanf-tes Mor-gen-rot

71 schön und frisch ge - ne - sen von dem blei - chen Tod.

frisch ge - ne - sen von dem blei - chen Tod. Gro - ße

74 und im

Freu - de und Ent - zü - cken bringt uns die - ser Tag und im

77 Schloss Do - le - da kein Mensch trau - ern mag.

Schloss Do - le - da kein Mensch mehr trau - ern mag. Wun - der -

80 schön und frisch ge - ne - sen Al - bo -

frisch ge - ne - sen von dem blei - chen Tod

83 -li - na, Al - bo - li - na, sanf - tes Mor - gen - rot.

Al - bo - li - na sanf - tes Mor - gen - rot.

86 **rit. . . . a tempo**

Graf

Jetzt nehmt den Lohn und zieht euch rasch zu-rück und

89 Bregostena

stört nicht mei - ner Toch - ter neu - es Glück. Nicht

91

Lohn ich woll - te, als ich mich er - bot, noch

f

7. Bild

$\text{♩} = 38$

The piano introduction consists of three measures. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 6/8.

5

Geister

Hier ist das Was - ser

The vocal line begins at measure 5 with the lyrics 'Geister'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 6/8.

8

tüch - tig rei - ßend und rich - tig kalt, ja fast schon bei - ßend.

The vocal line continues at measure 8 with the lyrics 'tüch - tig rei - ßend und rich - tig kalt, ja fast schon bei - ßend.'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 6/8.

11

Hier - her lasst uns das Schätz - chen zie - hen. Das Pferd ist klug, es

The vocal line continues at measure 11 with the lyrics 'Hier - her lasst uns das Schätz - chen zie - hen. Das Pferd ist klug, es'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 6/8.

14

wird schon flie-hen. Seht nur, da nimmt es

18

schon reiß aus, zwar nass, doch si - cher läufst nach Haus. Ge -

Albolina

21

-spens - ter-volk, was fällt euch ein! Mein Va - ter wird sehr

24

wü-tend sein! Weh, ach weh, wir wer-den wohl ver-gehn, den

Yarines

16

Albolina

glaubt? Lasst mich in Ru - he und bringt mich nach Haus. Ich lass mich nicht

19

Striona

zwin-gen durch Zau - ber und Graus! Wir las - sen dir Ru - he und reich-lich viel

22

Zeit zu be-den-ken dein Han-deln in Ein - sam - keit!

26

Striona

Kai to phos en - te sko - ti - a phai-ne - i kai he sko - ti - a au - to ou ka -

29

-te - la - ben. _

Geisterchor

Kai to phos en - te sko - ti - a phai - ne - i Kai he sko -

Kai to phos en - te sko - ti - a phai - ne - i Kai he sko -

32

- ti - a au - to ou kat e - la - ben _

- ti - a au - to ou kat e - la - ben _

35

Bregostena

So

178

Men-schen strahl zu - rück. In al - len Er - den - zei - ten wirk

180

rit.

Licht und Lie - be Glück.

9. Bild

131 $\text{♩} = 50$ **Terzett**

Wir kön - nen jetzt erst Freud' und Lieb' emp -

Wir kön - nen jetzt erst Freud' und Lieb' emp -

Wir kön - nen jetzt erst Freud' und Lieb' emp -

133

-fin - den, mit un-sern nächs - ten Men-schen uns ver - bin - den.

-fin - den, mit un-sern nächs - ten Men-schen uns ver - bin - den.

-fin - den, mit un-sern nächs - ten Men-schen uns ver - bin - den.

136 $\text{♩} = 68$
Chor

Bre - gos - te - na, Zau - be - rin. Zau - be -

Bre - gos - te - na, Zau - - - be -

Bre - gos - te - na, Zau - be -

140

rin. Sanf - tes Mor - gen - rot hilft uns ü - ber -

rin. Sanf - tes Mor - gen - rot hilft uns ü - ber -

rin. Sanf - tes Mor - gen - rot hilft uns ü - ber -